

Ortsgespräch

Nr. 126

Dettingen-Wallhausen
www.ortsgespraech-dettingen.de

September 2013

Bundestagswahl Tobias Volz stellt sich vor



Tobias Volz:

Ein sozialer Unternehmer für den Bundestag

Nahezu einstimmig wählten die SPD-Mitglieder Tobias Volz zum Bundestagskandidaten im Kreis Konstanz. Dieser eindrucksvolle Vertrauensbeweis verwundert nicht, denn der 44jährige Unternehmer bietet nicht nur politisch, sondern auch als Persönlichkeit einen bemerkenswerten Kontrast zu den Mitwerbern um das Mandat. Mit welchen Schwerpunkten zieht er in den Wahlkampf?



Tobias Volz, der seit 1995 in Allensbach einen Pflegedienst mit mittlerweile 43 Beschäftigten betreibt, fordert eine faire Wirtschaftsordnung. „Sozialdemokraten nehmen nicht hin, wie die Welt von der anonymen Kraft der Märkte beherrscht wird,“ sagt er. „Wir wollen gestalten und bessere Lebensbedingungen für alle Menschen durchsetzen“. Dies treibt ihn an. Sein Ziel ist es, so viele Stimmen wie möglich für einen Regierungswechsel in Berlin zu sammeln.

In der Sozial- und Gesundheitspolitik – einem sozialdemokratischen Kernthema – hat er aufgrund seiner Berufserfahrung besonders hohe Kompetenz. „Pflege muss menschlich sein,“ fasst er seine Motivation für den Beruf des Altenpflegers

aber auch seine Forderung an die Sozialpolitik zusammen. „Hilflose Menschen können sich nicht wehren, wenn die Politik Fehler macht.“ Inklusion, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung, ist ein wichtiges Prinzip einer humanen Gesellschaft. Mit der Gründung einer einheitlichen Trägergesellschaft für die Krankenhäuser hat der Kreis Konstanz seine Hausaufgaben für eine gesicherte Krankenhausversorgung gemacht. Doch auch der Bund ist gefordert, damit Krankenhäuser eine verlässliche Finanzierungsbasis behalten.

Volz fordert vehement faire Arbeitsbedingungen: „Ich bin in einer Branche tätig, in der Niedriglöhne und prekäre Arbeitsverhältnisse viel zu oft vorkommen,“ bedauert er. Gerade eine Grenzregion wie der Kreis Konstanz benötigt eine vorausschauende, aktive Wirtschaftspolitik, die die Stärken der Region gerade in Forschung und Entwicklung weiter ausbaut. Denn „über das Schicksal vieler Arbeitsplätze bei uns wird in anderen Teilen der Welt entschieden.“ Mittlerweile werden die explodierenden Mieten, die längst alle Gemeinden entlang der Seehas-Linie erfasst haben, zum entscheidenden Hindernis für Unternehmen, Fachkräfte zu finden. „Doch ohne Mitarbeiter gibt es keine Aufträge und keine Gewinne“, stellt Volz die Bedeutung der Arbeit heraus.

Als alleinerziehender Vater weiß er, wie wichtig eine verlässliche Kinderbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist. Dieses Thema beschäftigt ihn auch als Kommunalpolitiker. Als Gemeinderat in Allensbach und im Kreistag konnte er das für den politischen Erfolg notwendige Beharrungsvermögen schon oft unter Beweis stellen.

Kontakt:

tv@tobias-volz.de | www.tobias-volz.de

Facebook: <http://www.facebook.com/VolzTobias>



Wahlaufruf

SPD Dettingen-Wallhausen

Erinnern Sie sich an Ihre zuletzt gehörte Nachrichtensendung, an Ihre zuletzt gelesene Zeitung, Ihren Lieblings-Online-Dienst? Nie waren wir so sicher wie heute: Bei aller nötigen, be-

rechtigten, ja oft scharfen Kritik zählt unsere Parteiendemokratie zu den besten Demokratien dieser Welt.

Gehen Sie am 22. September 2013 wählen, oder fordern Sie Ihre Unterlagen für die Briefwahl an (auf www.konstanz.de), zeigen Sie, dass Ihnen unser Staat nicht egal ist!

Ortstermin der SPD-Fraktion im Konstanzer Gemeinderat

Dettingen im Blick

Die SPD-Fraktion im Ortschaftsrat informierte die neun amtierenden und künftigen Stadträte der Konstanzer SPD-Fraktion über die drängendsten Anliegen dieses stark wachsenden Ortsteils, erarbeiteten Lösungswege und berieten über ihre nächsten politischen Schritte.



Erste und wichtigste Station der gemeinsamen Besichtigungstour war der Dorfplatz in der Ortsmitte von Dettingen.

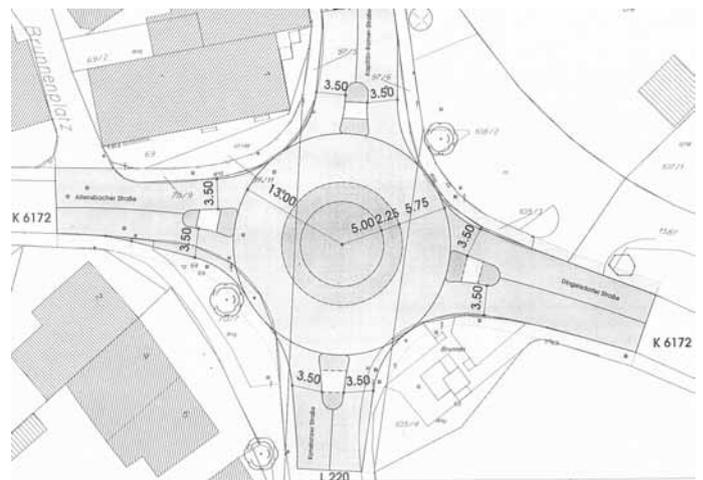
Der Ortschaftsrat, der Verein Miteinander Leben e.V. und die Caritas Konstanz haben sich gemeinsam für die Ortsmitte als Standort für die geplante Seniorenwohnanlage mit bis zu 24 Wohneinheiten sowie ein Pflegeheim mit rund 10 Pflegeplätzen ausgesprochen. Eine Sozialstation solle das Projekt sinnvoll ergänzen. Die beiden Fraktionen der SPD unterstützen dieses für Konstanz zukunftsweisende Vorhaben vorbehaltlos. Nach Ansicht der SPD muss die Planung für den Bau jetzt angegangen werden, damit die stadteigene WOBAK als Bauträger gemeinsam mit der Caritas als sozialem Träger und dem Verein Miteinander Leben möglichst schnell, noch dieses Jahr die konkrete Umsetzung auf den Weg bringt. Die SPD-Fraktion im Ortschaftsrat wird dazu in der nächsten Ortschaftsratssitzung einen Antrag zur Abstimmung einbringen, mit dem die Zeitplanung konkretisiert und der Weg für den Bau sehr zügig frei gemacht werden soll.

Die Enttäuschung war riesengroß, als bekannt wurde, dass der längst abgesteckte Radweg zwischen Dettingen und Allensbach vorerst nicht gebaut wird. Das diesjährige Förderprogramm des Landes war mit rund 60 Millionen Euro um das

mehrfache überzeichnet, der Radweg wurde aus dem Programm gekippt. Der Radweg endet bislang beim Sportplatz Dettingen.

Wie aus dem Regierungspräsidium Freiburg zu erfahren war, stehen im Jahr 2014 anstatt wie bisher 10 Millionen Euro bereits 15 Millionen an Fördermitteln zur Verfügung, womit das Gesamtvolumen aller Radverkehrsprojekte auf landesweit 30 Millionen Euro steigt. Bis Ende 2013 solle eine neue Vorschlagsliste aufgestellt werden, über die zu fördernden Projekte werde bis März 2014 entschieden. Die SPD fordert, dass der Kreis das Projekt Radweg Dettingen-Allensbach priorisiert und dafür sorgt, dass es in die neue Vorschlagsliste übernommen wird. Zugleich wird sich der SPD-Landtagsabgeordnete Hans-Peter Storz für die Umsetzung des für den Bodanrück so wichtigen Verkehrswegeprojektes beim Regierungspräsidium Freiburg und beim zuständigen grünen Verkehrsminister in Stuttgart einsetzen.

Bei der Besichtigung der Großbaustelle Konstanzerstraße fragten sich die Räte vor dem Gasthaus Kreuz, warum der Kreuzungsbereich nicht, wie schon seit langem diskutiert, in einen Kreisverkehr umgebaut wird.



Die aktuellen Baumaßnahmen gäben Dettingen die einmalige Chance, diese dröge anmutende, beampelte Teerfläche umzugestalten und der Dorfmitte ein verkehrstaugliches und weitaus ansprechenderes Antlitz zu geben. Die Planungen für den Umbau der Kreuzung in einen Kreis („Keltenkreuz“) sind abgeschlossen und liegen zur Umsetzung längst vor.

Mit Freude besichtigten die Stadt- und Ortschaftsräte der SPD das neue Baugebiet Schmidtenbühl Nord und überzeugten sich von den schnellen Baufortschritten auf den einzelnen Grundstücken.

Ein Wermutstropfen ist die bislang nicht umgesetzte Anbindung der Dingelsdorferstraße mit der Straße Im Grund. Diese hätte nach Ansicht der SPD in Dettingen schon längst gebaut werden müssen. Die stattdessen vom Bauhof gut gemeinte aber nur notdürftig installierte Treppe mit Rampe ist auch als Provisorium keine Lösung sondern viel zu gefährlich. Bei der Besichtigung stellte sich auch heraus, dass, wie von der SPD

schon lange befürchtet, die Straße Im Grund als Durchgangsstraße missbraucht wird. Leider konnte sich die SPD im Ortschaftsrat nicht gegen CDU und Freie Wähler durchsetzen, die Straße Im Grund für den Durchgangsverkehr zu sperren. Es bleibt also abzuwarten, wie stark sie nach ihrem endgültigen Ausbau befahren werden wird.

 Bernd.Sonneck@spd-dettingen.de

 Jens.Bodamer@spd-dettingen.de



Neubaubegiet Schmidtenbühl Nord

Was lange währt, wird endlich gut!

Dettingen kann wachsen und sich weiterentwickeln. Mit dem Spatenstich am 15.4.2011 wächst aus einer ersten Idee nach rund 30 Jahren im Schmidtenbühl ein neues Baugebiet. Im Januar 2012 wurden die ersten Bauanträge im Ortschaftsrat behandelt und meistens mit vielen Befreiungen beschlossen.



Auf Wunsch von vielen Bauinteressenten wurde der in 2007 aufgestellte Bebauungsplan dahingehend geändert, dass die Garagen und Carports nicht mehr in die Häuser integriert sein müssen, sodass mehr Fläche als Wohnraum zur Verfügung steht. Außerdem wurde die zulässige Zahl der Stellplätze auf den Grundstücken von zwei auf drei erhöht. Dem Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes wurde am 14.12.11 im Ortschaftsrat mit großer Mehrheit zugestimmt.

Unverständnis und bisweilen Ärgernis waren die vielen Befreiungsanträge, die im Ortschaftsrat wegen der eng gefassten Vorgaben im Bebauungsplan behandelt werden mussten. So gab es regelmäßig Abweichungen von der Erd-

geschossfußbodenhöhe, Überschreitungen von Grundflächen bei Ausnutzung der zulässigen Anbauzonen, Überschreitungen von Baulinien durch Dachtraufen oder Eingangsüberdachungen, Geländemodellierungen und der Höhe von Stützmauern. Da die Entscheidungspraxis des Bauamtes bei den genehmigten Befreiungen und Ausnahmen den Rätinnen und Räten nicht immer verständlich war, wurde in die Sitzung am 24.07.13 eine Vertreterin des Bauamtes zur Erläuterung eingeladen.

Überall wird jetzt gebaut und gearbeitet. Zwischenzeitlich sind bereits einige Bewohner in ihr neues Heim eingezogen. Besonders freuen wir uns über den Einzug der vielen Familien. Alle Neubürger sind uns in Dettingen herzlich willkommen!

Trotzdem bleibt für die Kommune noch einiges zu tun. Neben dem Endausbau der Straßen im Wohngebiet drängen wir darauf, den Einmündungsbereich Im Grund / K 6172 (Dingelsdorferstraße) mit Querungshilfe und Anschluss des dortigen (Rad) Weges zur Ortsmitte schnellstmöglich zu realisieren, damit für die Bewohner die Verkehrssicherheit gewährleistet ist

 Alfred.Reichle@spd-dettingen.de

Baustelle Konstanzer Straße

Fluch und Segen

Seit fast 4 Monaten ist unsere Ortsdurchfahrt gesperrt. Ich, als Anwohnerin der Konstanzer Straße, kann mich nicht beklagen. So ruhig war es noch nie. In diesem herrlichen Sommer konnte ich erstmals seit 21 Jahren bei offenem Fenster ungestört schlafen.



Für uns Anwohner wurde die Einfahrt in die Grundstücke durch das Straßenbauunternehmen immer vorbildlich geregelt, man muss halt miteinander reden.

Die anfänglichen Probleme mit Ampelschaltung, Durchfahrtsverkehr in der Allensbacher Str. usw. wurden so gut wie möglich gelöst.

Der weitere Ausbau der Kreuzung Allensbacher Straße – Konstanzer Straße und der Kapitän-Romer-Straße wird sicherlich wiederum neue Probleme aufwerfen. Insgesamt stehen in Dettingen in der nahen Zukunft weitere Tiefbauarbeiten an, so ein restliches Teilstück in der Allensbacher Straße, Zum Butzen und Am Berg sind bereits in der Planung. Ein kleines Teilstück in der Kapitän Romer-Straße am Friedhof wird voraussichtlich ohne große Behinderung umgesetzt werden.

Aber es gibt von meiner Seite auch Kritikpunkte: Vor allem ist es das Verhalten der Autofahrer. Die Umleitungen wurden eingerichtet und aus-

geschildert. Aber was machen die Autofahrer? – Die Umleitungen werden nicht eingehalten und die Durchfahrtsverbote werden ignoriert. Das hat zu sehr viel Verärgerung bei den Anwohnern, vor allem in der Schulstraße und in der Weiherstraße geführt.

Die Einschränkungen im Busverkehr sind erheblich. Vielleicht waren wir durch die Anbindung und Vertaktung unserer Linien 13 und 4 zu verwöhnt.

Die Verspätungen stadteinwärts sind noch gerade zu akzeptieren. – Die Probleme stadtauswärts aber nicht. Durch den Umsteigepunkt Zähringer Platz und die verkehrsbedingten Verspätungen der zum Zähringer Platz fahrenden Linien ist zu den Hauptverkehrszeiten kein zuverlässiger Busverkehr nach Dettingen-Wallhausen gewährleistet. Wer mehrmals bis zu 30 min am Zähringer Platz auf den nächsten 13'er gewartet hat, verabschiedet sich vom ÖPNV und steigt (soweit möglich) auf das Auto um.

Das ist sehr schade. Hier wurde und wird das über viele Jahre geschaffene Vertrauen, die Akzeptanz und die Anerkennung unserer Roten Arnolde dauerhaft beschädigt.



Aber auch hieraus lassen sich Erkenntnisse für die weitere Entwicklung des Busnetzes ableiten. Für uns Dettinger und Wallhauser ist weiterhin eine Direktverbindung in und aus der Kernstadt unbedingt erforderlich. Einem zentralen Umsteigepunkt am Zähringer Platz oder auch am Sternenplatz lehnen wir ab. Diese Position werden die SPD-Ortschaftsräte mit Nachdruck vertreten.

Start im Rat - Bernd Sonneck stellt sich vor

Als Mitglied des Gemeinderats der Stadt Konstanz rücke ich in der Sitzung des 17. Oktober 2013 für Jürgen Leipold nach. Er widmete sein Leben über 40 Jahre hinweg der Stadt und bestimmte und prägte ihre Geschicke als Vorsitzender der SPD-Fraktion sehr maßgeblich mit.



Gemeinsam mit seiner Frau Brigitte gab Jürgen Leipold am 1. Juli diesen Jahres seinen Rückzug aus dem Gemeinderat bekannt; dem Kreistag wird er bis zu dessen Neuwahl erhalten bleiben.

Neben mir wird auch Zahide Sarikas in den Rat einziehen. Mir und der gesamten neuen, verjüngten SPD-Ratsfraktion gibt das über die Sommerpause bis in den Herbst hinein ausreichend Gelegenheit, uns auf die neuen Aufgaben vorzubereiten.

Ab Oktober und bis zu den Kommunalwahlen im Mai 2014 werden wir unser Versprechen einlösen, uns für unser Gemeinwesen, für die ganze Stadt Konstanz und ihre Ortsteile einzusetzen und um Mehrheiten für die je vernünftigsten und besten Problemlösungen zu werben. Auf diese neue Erfahrung freue ich mich sehr, insbesondere nachdem ich mich ohne irgendein Mandat, also außerparlamentarisch sehr intensiv und erfolgreich für die Anbindung unserer Ortsteile ans Glasfasernetz, für das Anrufsammeltaxi auf dem Bodanrück und gegen das einst geplante Millionenprojekt Kongress- und Konzerthaus auf Klein Venedig eingesetzt habe.

Im Rahmen meiner ehrenamtlichen Arbeit als Gemeinderat werde ich Mitglied folgender Ausschüsse, Beiräte und Arbeitskreise, dies hat die neue SPD-Fraktion soeben einstimmig beschlossen:

- Technischer und Umweltausschuss
- Umlegungsausschuss
- Gemeinsamer Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Bodanrück-Untersee
- Beirat für Architektur und Stadtgestaltung (Gestaltungsbeirat GBR)
- Kulturausschuss
- Orchesterausschuss
- Arbeitskreis Vergabe zur Förderung neuer Kulturprojekte

Mein besonderes Interesse gilt weiterhin den digitalen Medien und der Wirtschaftspolitik, insbesondere einer guten Infrastruktur für eine innovative Wirtschaft. Mein persönliches Anliegen ist es, den sozialen Wohnungsbau zu fördern und zu unterstützen. Denn lebenswert ist eine schöne Stadt wie Konstanz vor allem dann, wenn sie nicht nur idyllisch gelegen ist, sondern auskömmliche Erwerbseinkommen bietet und für ihre Einwohner bezahlbar bleibt.

Dazu gehört, auf die demografische Entwicklung rechtzeitig zu reagieren und jetzt für altengerechten Wohnraum in den Ortsmitten zu sorgen. Und dazu gehört, dass der Bodanrück den Radweg bekommt, der Überlinger See und Untersee verbindet und für den wir uns alle, Parteien übergreifend, seit viel zu langer Zeit schon einsetzen. Der Parteienverdrossenheit können wir am besten entgegen wirken, indem wir uns an der Sache orientieren, politischen Mitbewerbern Vertrauen schenken, uns auf gemeinsame Ziele und Wege verständigen. Wohnen und Verkehr sind zwei der wichtigsten politischen Felder!

Wer mich kennt, der weiß, dass ich nicht nur aus beruflichen Gründen „online-affin“ bin, dass ich mich im Internet zuhause fühle. Mit meinem neuen Weblog möchte ich Sie ganz unmittelbar daran teilhaben lassen, in welchem Gremium ich was öffentlich diskutiere, vor allem aber, wie ich dort persönlich abstimme. Die Tür zu meinem neuen Zuhause, in das ich Sie zum Schluss einladen möchte, steht Ihnen ab Oktober offen, schauen Sie bei mir jederzeit vorbei! Hier meine Adresse: **www.berndsonneck.de**. An den frohen Gedanken, für meine Entscheidungen auch (hoffentlich sachliche) Kritik einstecken zu dürfen, werde ich mich gewöhnen. In einem bin ich sicher: Freiheit lebt nur mit Transparenz!

 Bernd.Sonneck@spd-dettingen.de

„Miteinander–leben“ e. V. in Dettingen-Wallhausen

Der Verein „Miteinander–leben“ ist zu einer festen Institution in unserem Ort geworden und in den fünf Jahren seit seiner Gründung mehr und mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Allein die wachsende Mitgliederzahl von etwa 150 Personen ist ein Beweis dafür. Sie unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von 20 €. Nach wie vor steht vor allem die Unterstützung älterer Menschen zur Bewältigung ihres Alltages im Mittelpunkt der Arbeit. Ansprechpartnerin für diesen Bereich ist die Einsatzleiterin Katrin Glunk, Tel. 0152/33636857 oder eMail miteinander-leben@freenet.de.

Der Dienstagnachmittag im Rathaus Dettingen ist für viele ein fester Termin geworden. Spiele, Gespräche, Ausflüge in die Umgebung und natürlich Kaffee und Kuchen sind ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung. Um aber auch einen kulturellen Schwerpunkt zu setzen, findet einmal im Monat immer am Donnerstag im evangelischen Pfarrheim ein Treffen statt. Dort wird sich in Form von Diskussionen, Filmen und Vorträgen mit gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Themen auseinandergesetzt. Verantwortlich dafür ist Heidi Kolb. Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Mitteilungsblatt der Gemeinde.

Eine weitere sehr aktive Gruppe hat sich unter der Leitung von Klaus Leitermann gebildet. Das Motto heißt: „Soweit die Füße noch tragen“. Hier geht es um kleine Wanderungen bis zu 3 km mit vielen interessanten Erläuterungen und einer

gemeinsamen Einkehr in eine nahe gelegene Wirtschaft. Auch dazu finden sich alle Infos im Mitteilungsblatt.

Eine ganz neue Einrichtung des Vereines „Miteinander–leben“ ist das Montags-Cafe von 14 bis 17 Uhr im Evangelischen Jakobus-Gemeindezentrum in Wallhausen. Gemeinsam mit der Caritas Altenhilfe wird eine Betreuungshilfe für Menschen mit Demenz angeboten. Ein geschultes Team aus Fachkräften und Ehrenamtlichen bietet neben Kaffee und Kuchen ein Programm an, das durch Geschichten, Bilder und Musik an Erinnerungen anknüpft und damit auch dem Gedächtnistraining dient. Geleitet wird die Gruppe mit großem Engagement von Frau Grimm aus Dettingen, die gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern für die Gestaltung und den Ablauf des Nachmittages verantwortlich ist. Ansprechpartner für Interessierte sind Christa Mieze, Tel. 07533/6723 oder in Konstanz von der Caritas: Bärbel Sackmann, Tel.07531/9084-155.

 Dagmar.Bargel@spd-dettingen.de



Senioreneinrichtung in Dettingen-Wallhausen

Ein wesentlicher Schritt zur Errichtung einer sehnlichst herbeigewünschten Seniorenwohn-anlage plus angegliederter Pflegestation für 12 Personen ist getan: Am 27.7.2013 hat sich der Ortschaftsrat Dettingen- Wallhausen auf einen Standort festgelegt und votierte einstimmig für die Brunnen Halde in der Ortsmitte. Der Verein „Miteinander leben“, der dieses Projekt initiiert hat, ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden, denn er hat diesen Standort wegen seiner zentralen Lage stets favorisiert. Alte Menschen müssen die Gelegenheit

haben, am dörflichen Leben teilzuhaben und die angebotene Infrastruktur zu nutzen. Das können sie jedoch nur, wenn die zurückzulegenden Wege kurz und barrierefrei sind, was in diesem Falle in vollem Umfang gewährleistet ist. Die Einbettung des geplanten Hauses zwischen Kindergarten und Schule entspricht der Vorstellung des gemeinsamen Miteinanders zwischen jung und alt. Natürlich gibt es manche kritische Einwände und nicht alle Bürger werden mit dieser Planung einverstanden sein. Die demographische Entwicklung im Ort zwingt uns

jedoch zum Handeln, wenn wir alt gewordenen Mitbürgern die Möglichkeit geben wollen, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. In Dettingen-Wallhausen ist mittlerweile fast jeder vierte Bürger über 65 Jahre, das sind nahezu 1.000 Personen aus (Quelle: Konstanzer Stadtteilprofile 2013).



Die Wohnbaugesellschaft Konstanz (WOBAK) als Investor begrüßt ebenfalls die Entscheidung des

Ortschaftsrates und konnte diesen weitgehend beruhigen, der wegen der bestehenden Hanglage zu hohe Kosten befürchtete. Schließlich müssen sich die Mieten für die geplanten 24 Seniorenwohnungen in einem moderaten Rahmen bewegen und für die Senioren aus Dettingen und Wallhausen erschwinglich sein. Über einen Zeitplan kann momentan nur spekuliert werden, denn erst im Zuge eines Planungswettbewerbes sollen konkrete Ergebnisse aufgezeigt werden, welche dann zur Entscheidung dem Ortschaftsrat vorgelegt werden. Hoffen wir also auf einen gelungenen und von der Bevölkerung weitgehend akzeptierten Bauentwurf und damit auf einen möglichst baldigen Baubeginn.

 Dagmar.Bargel@spd-dettingen.de



Ehrungen für 280 Jahre Mitgliedschaft

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands feiert dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Zu seiner diesjährigen Hauptversammlung hatte der SPD-Ortsverein in den Bürgersaal des Dettinger Rathauses eingeladen. Im Mittelpunkt standen neben dem Jubiläum der SPD Ehrungen für insgesamt 280 Jahre Mitgliedschaft in der SPD.

Sieben Mitglieder brachten diese stolze Zahl zusammen, so lange stehen sie bereits treu zu den politischen Grundvorstellungen der Sozialdemokratie. Die Genossinnen und Genossen wurden für ihren aktiven und solidarischen Einsatz für Demokratie und soziale Gerechtigkeit geehrt. Aus den Händen der Ortsvereinsvorsitzenden Lore Dizinger und des SPD-Bundestagskandidaten Tobias Volz übernahmen sie die Ehren-Urkunden von Parteichef Sigmar Gabriel, die Anstecknadeln der SPD in Gold und Silber sowie je ein großes Blumengeschenk. Jens Bodamer ließ die Zeit Revue passieren, in der die zu Ehrenden in die SPD

eingetreten waren: Vom Mauerbau über Zeit der großen Koalition, die Entspannungspolitik unter Willy Brandt und die sozialliberale Koalition unter Helmut Schmidt.

Tobias Volz, ein musikalisch begnadeter Gitarrist und Bänkelsänger, begleitete die auch kulinarisch bemerkenswerte Feier des SPD-Ortsvereins bis in den späten Abend hinein.



Von links nach rechts: Tobias Volz, Roland Schöner, Hans Schmidt, Lore Dizinger, Christel Burger, Klaus Burger, Hilde Schmidt, Hans-Joachim Weber.



Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Auflage: 1.300

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Lore Dizinger

Gestaltung: Jens Bodamer, Dagmar Bargel, Bernd Sonneck und Roland Schöner

Druckerei: des!gn-team, Mühlengasse 1, 78476 Allensbach

Redaktionsanschrift: Roland Schöner, Säntisblick 1, 78465 Konstanz-Dettingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: redaktion@spd-dettingen.de

